

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 69 (1978)

Heft: 15

Rubrik: Für Sie gelesen = Lu pour vous

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- ein Leumundszeugnis (nicht älter als drei Monate),
- ein vom Bewerber verfasster Lebenslauf,
- das Lehrabschlusszeugnis,
- die Ausweise über die Tätigkeit im Hausinstallationsfach.

Verordnungen sowie Anmeldeformulare können beim Eidg. Starkstrominspektorat bezogen werden.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass Kandidaten, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, gut vorbereitet sein müssen.

Die Verwendung von Vorschriften wie z. B. der HV des SEV und auch von Formelbüchern der Elektrotechnik ist in Zukunft gestattet.
Eidg. Starkstrominspektorat

- un certificat de bonne vie et mœurs (n'ayant pas été délivré depuis plus de trois mois)
- un curriculum vitae rédigé par le candidat
- le certificat de fin d'apprentissage
- les certificats de travail

Les ordonnances et les formulaires d'inscription peuvent être retirés auprès de l'Inspection fédérale des installations à courant fort.

Nous tenons à préciser que les candidats doivent se préparer soigneusement.

L'utilisation des prescriptions, telles que les PIE, et des brochures contenant les formules de l'électrotechnique est dorénavant autorisée pendant l'examen.

Inspection fédérale des installations à courant fort

Aus Mitgliedwerken – Informations des membres de l'UCS



Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern

Am 30. Juni 1978 hat Herr *Max Ammann* sein Amt als Mitglied der Direktion der Centralschweizerischen Kraftwerke und der Geschäftsleitung der Elektrizitätswerke Altdorf und

Schwyz altershalber niedergelegt und ist in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger hat Herr *Jules Peter*, dipl. Ing. ETH, den Aufgabenbereich von Herrn Ammann übernommen.

Für Sie gelesen – Lu pour vous



«Kernfragen – unsere Energieversorgung heute und morgen»

Von Prof. *Helmut Schaefer*, Econ-Verlag, Düsseldorf – Wien 1978, broschiert, 213 Seiten

Auch dieser weiss Gott wievielte Sprössling der Energiebuchwelle hat nichts prinzipiell Neues zu bieten. Ihm liegt, wie im Vorspann mitgeteilt wird, eine Fachstudie der Münchner «Forschungsstelle für Energiewirtschaft» zugrunde, deren wissenschaftlicher Leiter der Autor neben seiner Professur für Energiewirtschaft und Kraftwerktechnik an der TU München ist. Inhalt und Aussage dieser Studie seien unverändert geblieben, sie sei lediglich zum leichteren Verständnis in eine andere sprachliche Form gebracht worden.

Den grossen Abschnitten des Buches ist jeweils eine «Kernfrage» vorangestellt, die der Abschnitt zu beantworten versucht. In der Reihenfolge «Was brauchen wir?», «Was haben wir zur Verfügung?», «Was machen wir daraus?», «Was können wir für die Zukunft tun?» und «Was müssen wir in Kauf nehmen?» ist zwar auch der Aufbau nicht gerade originell, doch ist er innerhalb der einzelnen Kapitel ebenso folgerichtig weitergeführt, so dass das Buch insgesamt eine in sich geschlossene Einheit bildet. Da der Autor alle möglichen Energiequellen zumindest vordergründig gleichwertig behandelt, kann man sogar von einer Energie-Enzyklopädie in Taschenformat sprechen, zumal dem Buch zahlreiche Literaturhinweise, eine Erläuterung wichtiger energiewirtschaftlicher Grundbegriffe und ein – allerdings etwas mageres – Stichwortregister angehängt sind.

200 Seiten sind nicht viel, um den Anspruch des Buches auf eine umfassende Übersicht zu erfüllen. Der Autor bemerkt denn auch am Schluss, dass der Verzicht auf einige Details die Gefahr einer allzu grossen Vereinfachung in sich birgt. Er selbst – oder der Verlag? – hat dieser Gefahr nicht überall zu widerstehen

vermocht. In dem offensichtlichen Bestreben, kein «Kernenergiebuch» zu schaffen, ist das Thema Kernenergie vom Umfang seiner Behandlung her gleichberechtigt neben die anderen Energiequellen gestellt. Zwangsläufig wird dadurch ein Ungleichgewicht eingeführt. Einerseits ist nämlich genug Platz vorhanden, um die Vor- und vor allem die Nachteile der regenerativen Energiequellen im Detail auszubreiten. Andererseits reicht jedoch der Raum nicht für wichtige Begleitthemen der Kernenergie. Beispielsweise wird das Thema Proliferation überhaupt nicht angeschnitten – im Jahre 1978 sicherlich ein Mangel. Auf der Detailhöhe der Zeit ist das Buch mit der Erwähnung von Culham als dem Standort der JET-Fusions-Forschungsanlage, doch die zur selben Zeit bekanntgegebenen neuen Methoden zur Herstellung billiger Solarzellen sind nicht mehr berücksichtigt. Im Sinne der Ausgewogenheit ist auch zu wünschen, dass bei künftigen Auflagen im Literaturverzeichnis auch solche Schriften aufgeführt werden, die nicht auf den ersten Blick in die Pro-Kernenergie-Kategorie eingereiht werden müssen.

Trotzdem kann das Buch eine wertvolle Gesamtschau und auch eine Einzelheitenquelle für den informationssuchenden Laien sein. Vorausgesetzt, er ist mit der Energie-Fachsprache einigermaßen vertraut, denn die Lektüre ist sprachlich schwere Kost. Dem Bemühen um Allgemeinverständlichkeit ist nämlich kein voller Erfolg beschieden. Wo der Text sichtlich um Volksnähe ringt, verfällt die Sprache leicht in Phrasen und wird ungenau. Ansonsten, und das heisst meistens, ist sie trockener Fachjargon. Darüber helfen auch die 8 Schwarzweissfotos, die 22 Zeichnungen und die 6 Tabellen nicht hinweg. Schaefer schreibt zwar vom Dilemma beim Bemühen um exakte Darstellung, dass nämlich Experten keine Propheten seien und jene, die sich als Propheten fühlten, selten Experten. Sein Buch zeigt jedoch deutlich jenes andere Dilemma auf, dass Experten, die etwas zu sagen haben, selten in der Lage sind, das in der Sprache des Anzusprechenden zu tun.

Rudolf Weber